

# Leipziger Tageblatt

## Anzeiger.

N 294.

Montag, den 21. October.

1833.

### Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2ten Januar f. J. ausscheidenden dritten Theils der Herren Stadtverordneten und Ersatzmänner ist eine neue Wahl zu veranstalten. So wie daher die gedruckte Wahlliste 14 Tage lang, von heute an, auf dem Rathausaal und in der vormaligen Stadtwage am Markte zu Ledermann's Ansicht bereit liegt, auch überdies unter die Stimmberechtigten einzeln vertheilt wird, so sind zur Abgabe der Stimmen, Bewußt der vorherigen Erneuerung von Wahlmännern, deren Zahl 92 beträgt, die Vormittage des 11., 12. u. 13. Novembers dieses Jahres festgesetzt.

Die Abstimmung geschieht in 6 Abtheilungen, so, daß nach der, der Wahlliste vorgebrachten Nummerfolge, die stimmberechtigten Bürger in der

Abtheilung von Nummer 1. bis mit 300. Montag Vormittags, den 11. November,  
Abtheilung von Nummer 301. bis mit 600. an demselben Tage Nachmittags,  
Abtheilung von Nummer 601. bis mit 900. Dienstag Vormittags, den 12. November,  
Abtheilung von Nummer 901. bis mit 1200. an demselben Tage Nachmittags,  
Abtheilung von Nummer 1201. bis mit 1500. Mittwochs Vormittags, den 13. November,  
Abtheilung von Nummer 1501. bis mit 1824. an demselben Tage Nachmittags,  
vor der Wahldeputation in der ersten Etage der vorigen Waage sich und zwar jeder, bei Verlust seines Stimmrechts für den gegenwärtigen Fall, in Person einzufinden und die Stimmzettel zu übergeben haben.

Die Wahl der abzugebenden Stimmen, sogleich der aus den verschiedenen Classen der angesessenen und unangesessenen Bürger durch die Wahlmänner zu erwählenden Stadtverordneten und Ersatzmänner, so wie das weitere Verfahren bei der Wahl, ist aus der gedruckten Bekanntmachung vom 17. dieses Monats zu erschien, welche sowohl den Stimmberechtigten, nebst der Wahlliste, besonders zugestellt wird, als auch im Rathause und an den Stadthöfen angeschlagen ist.

Leipzig, am 21. October 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Friedrich Müller, Stadtrath.

### Erinnerung an Aufführung der Schutzgelder.

Acht Tage nach beendigter hiesiger Michaelismesse müssen, der Verfassung und Ordnung gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Schutzgelder beginnen. Sammtliche Schutzverwandte hiesiger Stadt werden hierauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungsgebühren, welche für das erste Mal 6 Pfennige und für jedes folgende Mal einen Groschen betragen, versallen, und nach Besinden executivischen Maßregeln sich aussetzen.

Leipzig, den 17. October 1833.

Die Schutzgelder-Einnahme althier.

### Einige Tage in Leipzig.

Eherz und Ernst in prosaischen Versen von F. C. M.  
Zwischen ihm und seinem Schloss.

Dritter und letzter Sonntag.

Wiedergabe der Klagen über Leipzigs Umgegend. — Das Rosenthal und seine Naturschönheiten. — Be trachtungen über das Treiben der Leipziger baselbst. — Die bescheidenen Eissäule der Madame Exter. — Kint schy's Schweizerhäuschen. — Die Schriftsteller, Dichter

und Schöngießer baselbst. — Die Concertmusik und die Unterhaltung Anderer. — Nicht-Schöngießer. — Flucht an ein geräuschloses Plätzchen. — Abschied und Resignation.

Wie ist doch Leipzig — so hört man oft klagen —  
So arm an Schönheiten der reinen Natur!  
Wir finden — die offene Wahrheit zu sagen —  
Von wirklicher Armut hier keine Spur.  
Wir haben nicht Wüsten und sandige Felder,  
Nur spärlich durch niedres Gestrauchle belebt,

Wain, üppige Wiesen und grünende Wälder  
Wo die Eiche ihr königlich Haupt erhebt.  
Wo findet man — um nur ein Beispiel zu geben —  
Wohl einen Hain so nah' bei der Stadt,  
Wie ihn, um Geist und Gemüth zu beleben,  
Hier unser freundliches Leipzig hat? —  
Gewiss geht ein Mann mit wahren Gefühle  
Stets gern in unser Rosenthal hin; \*)  
Nur wenige Schritte — dann sind wir am Ziele  
Und wallen vergnügt durch das schattige Grün.  
Zum Himmel erheben sich mächtige Eichen,  
Durchdröhnt von der Nachtigall Klagegesang,  
Und Buchen bilden mit grünenden Zweigen  
Den schönsten natürlichen Laubengang;  
Und findet man auch im Rosenthal  
Jetzt weder von Rosen noch Thälern die Spur:  
So streuet uns doch aus silberner Schale  
Hier Rosen, als Sinnbild des Glücks, die Natur.  
Denn wallen nach glücklich vollbrachtem Geschäft  
Die Leipziger gern in den schattigen Hain,  
Hier neu sich zu sammeln die nöthigen Kräfte,  
Und Gottes schöner Natur sich zu freun. \*\*)  
Am Eingange zeigt sich, in dichten Gesträuchen  
Verborgen, ein Hütchen bescheiden und klein, \*\*\*)  
Doch kann man die finsternen Sorgen verscheuchen  
Bei Thee, gutem Backwerk und perlendem Wein,  
Wir eilen jetzt weiter mit flüchtigem Schritte,  
Da sch'n wir — heinah' in des Waldes Mitte  
Herrn Kintschy's niedliches Schweizerhaus;  
Es gleicht der freundlichsten Sennenhütte, †)  
Und hierwallfahrtet nach neuster Seite  
Seht gern die vornehme Welt heraus.  
Auch haben dies Hütchen Schriftsteller und Dichter  
Zu ihrem Lieblingsplatzchen erwählt;

Es glänzen hier alte schönen lichten; ††)  
Man sieht die Journale und scherzt und erzählt, —  
Woritzglich an großen Concertnachmittagen  
Ist's stets hier außergewöhnlich voll,  
Und um etwas über Musik zu sagen,  
So erkenn' ich recht gern: sie gefällt mir wohl.  
„Nein, seid nur die Biertonnen ähnlichen Reisen,  
Sie gleichen just einem Kartoffelsack,

¶ illa terram mihi praeter omnes  
Angulus Midet. Horat. und Ig. D. Schol.  
\*\*) Ich möchte nicht mit Gewißheit behaupten,  
Das Alle aus Sinn für Natur hingeben.  
Die Meisten treibt nur die alberne Mode,  
Und der Wunsch, sich zu zeigen, und Mahr zu schen.  
Dem sei wie es sei! — & ist oben bewiesen.  
Es könnte wenigstens also seyn,  
Und jedem sage sein eigenes Gewissen.  
Dß er hageht, sich der Natur zu freun!  
\*\*\* Die Gißhude des Mdr. Exter. D. Schol.  
†) Im Werner Überlande sind brinahs alle Häuser so gebaut.  
D. Schol.  
††) lumina sagt der Lateiner. — Der Umstand, daß man  
Wends im Rosenthal oft Kerleiter sieht, beweist nicht  
etwa, daß es auch hier welche giebt. Lumen est numen.  
— Absint tenebrae! D. Schol.

Ich kann den Geschmack der Welt nicht begreifen,  
Das ist ja wahrlich ein Ungeschmack!“  
Du bist doch prosaisch — das muß man Dir lassen —  
Im Ganzen aber hast Du wohl recht,  
Nur muß man das Ding nicht so — — tölpisch anfassen,  
Werzh' mir, mein Freund! das macht sich schlecht! —  
„Und überhaupt ähnelt das Wogen und Treiben  
Ganz dem auf der Leipziger Lindenallee!“  
Sei stille! ich mag's nicht von Neuem beschreiben,  
Mir thut noch das Herz vom Sonntag weh.  
Man könnte so rein die Natur genießen.  
So ganz der herrlichen Flur sich freun:  
Doch die Menschen, anstatt sie uns zu versüßen,  
So mischen sie bitteren Vermuth ein!  
Sprech! hört man hier wohl ein anderes Wörtchen,  
Als Ball, Soiree, Theater und Spiel?  
Komm, Freund, wir suchen ein einsames Dörfern,  
Ich befind' mich unwohl im todkten Gewühl. \*)  
Gottlob, wie sind aus dem wilden Gedränge,  
Und weilen auf einsamer ländlicher Flur,  
Hier hebt sich der Busen zum strohen Gesange  
Hier sing' ich der großen, der schönen Natur!  
Lebt wohl denn, ihr Leute, ich wünsch' Euren Siegen  
Im Reiche der Mode von Herzen Gedächtn,  
Ich will an der Brust der Natur mich vergnügen,  
Da schlürf' ich in vollen und reineren Bügen  
Ein neues besseres Leben ein! \*\*)

\*) Idem. D. Schol.  
\*\*) Sollte es der Redaction angenehm seyn: so werden wir nächstes Frühjahr, wenn das schöne Wetter uns wieder in's Freie ruft, von den Naturschönheiten, deren auch unser Leipzig mehrere darbietet, eine poetische Schilderung geben. †) D. Schol.  
†) Soll willkommen seyn. D. Schol.

### Witterungs-Beobachtungen vom

13. bis 19. October 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Oct.	Barom. d. 1074 R. Therm.			Witterung.
	Stunde.	Pariser nach M. Wind.	Z. Lin.	
13.	Morg. 8	27. 8, 9 + 7, 5	SW.	Regen. bewölkt. gestirnt.
	Nachm. 2	— 9, 6 + 11, 7	SW.	Sonnenschein.
	Abda. 10	— 10, 0 + 5	SW.	Sonnenschein.
	Morg. 8	— 10, 8 + 4, 5	SW.	gestirnt.
14.	Nachm. 2	— 10 — + 9	SW.	leicht bewölkt.
	Abda. 10	— 9 — + 8, 3	SW.	bewölkt.
	Morg. 8	— 7, 9 + 7	SSW.	trübe.
15.	Nachm. 2	— 6, 5 + 12, 3	SSW.	leicht bewölkt.
	Abda. 10	— 6, 8 + 7, 7	SSW.	matt gestirnt.
	Morg. 8	— 5, 8 + 9	SSW.	trübe.
16.	Nachm. 2	— 4, 6 + 11	SSW.	trübe.
	Abda. 10	— 4, 2 + 8	SW.	trübe.
	Morg. 8	— 4 — + 7	SW.	trübe.
17.	Nachm. 2	— 3, 8 + 8, 6	SW.	trübe.
	Abda. 10	— 5, 2 + 7	SW.	matt gestirnt.
	Morg. 8	— 5, 5 + 5, 6	SW.	Sonnenschein.
18.	Nachm. 2	— 5, 7 + 7, 9	SW.	feucht trübe.
	Abda. 10	— 5, 4 + 5, 9	SW.	trübe feucht.
	Morg. 8	— 5 — + 6, 4	SW.	Regen.
19.	Nachm. 2	— 5, 6 + 8, 5	SW.	Sonnenblitze.
	Abda. 10	— 6 — + 6, 8	SW.	bewölkt.

Redacteur: D. A. Barthhausen.

## Bekanntmachungen.

**Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft.**  
Vortrag neuerlich eingegangener Ereichte u. dergl. ausführlich besprochen.

**Die**



1 1 9 2

## Französische Gesellschaft des Phönix

**zur Versicherung gegen Feuersgefahr, durch königl. Ordinance,**  
vom 1. September 1819 bestätigt,

Rue neuve St. Augustin No. 18 in Paris,  
versichert während kurzer Zeit eben sowohl, als während einer Reihe von Jahren alles bewegliche und unbewegliche Eigenthum zu den billigsten Prämien durch  
**Launah & Berfa,**  
ihre Hauptagenten für Sachsen, Preußen und die angrenzenden Länder,  
in Leipzig.

## Neue schöngestige Schriften

im Verlage der Arnold'schen Buchhandlung in Dresden und Leipzig und zu haben in allen  
Buchhandlungen und Leibbibliotheken.

- A. Bronikowski, die Frauen Koniecpolskie. 1. Theil. 12 Gr.
  - — — Eugensia. 3. Theil. 12 Gr.
  - G. Mannstein, des Schmalkaldischen Bundes Untergang und Rächer. Eine històr. romant. Erzählung. 1. Theil. 8 Gr.
  - — — Der Herzog von R.... und seine Freunde. Mit dessen Bildniß. 2 Theile. 4 Theile. 21 Gr.
  - v. Eschabuschnigg, Gedichte. broch. 21 Gr.
  - J. Kreuser, die Overstolzen. Trauerspiel in 5 Aufzügen. 1. Theil.
  - Eh. Hell, Robert der Teufel, Oper in 5 Aufzügen, von Meyerbeer. broch. 6 Gr.
  - — — Lucrezia Borgia. Drama aus dem Franz. 8 Gr.
  - v. Janisch, das Nordlicht. Proben der neuern russischen Literatur. 1. Theil. 8 Gr.
- Dresden und Leipzig, im Monat October 1833.

## Das Schmidt'sche Lese-Institut,

sonst:

**G. H. Schröter,**

Petersstraße Nr. 28, erste Etage.  
ist mit den Erzeugnissen sowohl älterer, als der neuesten Literatur von Rotteck, Völz, Spindler, Bütwer, Trommsdorff, Eh. Hell, Hancke, Schoppe u. a. m., die neuestes Almanache inbegriffen, sehr reichhaltig vermehrt worden, wovon der neue Katalog, welcher in diesen Tagen die Presse verlässt, den Beweis liefert wird.

Bei den herannahenden langen Winterabenden empfiehlt es sich der gütigen Berücksichtigung eines resp. Publicums und versichert, nebst den bekannten sehr billigen Leibgebühren, die aufmerksamste Bedienung.

### Auction echter Holländer Hyacinthen.

Tulipanen, Iris und anderer Zwiebeln, morgen, den 22. October, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr an, im gewöhnlichen Auctionslocale unter dem Gewandhause, gegen baare Zahlung in preuß. Courant. Die Verzeichnisse sind unter dem Rathause bei J. Linde zu bekommen.

Auction betreffend. Nach den Hyacinthenzwiebeln ic. kommen morgen, den 22. October, noch gefüllte Daliën oder Georginenknollen von den schönsten und prachtvollsten Sorten zur Versteigerung.

### Lottoerie = Anzeige.

Nachdem bereits von 28,500 Losen in dieser Woche 10,000 Lose von 5ter Classe 4ter f. s. Landeslotterie gezogen worden sind, befinden sich, außer den Gewinnen zu 40 Thlr. und 86 Thlr., nach folgende Hauptgewinne im Glücksspiel, als:

1 à 100,000 Thlr.	5 à 2000 Thlr.
1 à 50,000 "	45 à 1000 "
1 à 30,000 "	52 à 400 "
1 à 20,000 "	63 à 200 "
1 à 10,000 "	285 à 100 "
2 à 5,000 "	1 Prämie à 5000 "

Die Ziehung wird heute fortgesetzt, und empfiehlt sich mit Kauflosen zum Planpreise bestens die Haupt-Collection von

J. G. C. Lehmann.

Tanzunterricht betreffend. Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein Unterricht im Tanzen diese Woche seinen Anfang nimmt, und bitte, mich mit gütigem Zutrauen zu beeilen. F. W. Rost, Lehrer der Tanzkunst, Halle'sche Gasse Nr. 466.

Anzeige. Pütters ausgetragene Rechtsfälle, 4 Bde. fol. — Digestorum, seu Pandectarum libri II, ex Florentinis Pandectaris representati. Florentiae 1553. 3 Bde. in fol. sind, nebst mehrern andern Büchern aus allen Wissenschaften, billig zu haben bei

L. Frißsche, Antiquar, alter Neumarkt, dem Paulino gegenüber.

Anzeige. Es werden noch Pflanzen in Kübeln und Töpfen zur Winterpflege angenommen bei C. Förster, im Lehmann'schen Garten, neben der Barfußmühle Nr. 982.

Anzeige.

### Wiener Piano forte's

in Flügel- und Tafelform werden billig vermiethet in der Leihanstalt für Musik von  
C. A. Klemm, neuer Neumarkt (höhe Lilie) Nr. 48.

### Bekanntmachung.

Meine Schirmsfabrik befindet sich noch immer, wie zuvor, in meinem Hause, Nicolaistraße Nr. 601, erste Etage. Ich zeige dies meinen geehrten Geschäftsfreunden mit der Bemerkung an, daß bei mir stets eine große Auswahl aller Regen- und Sonnenschirme zu haben ist.

Joh. Gottfr. Seyfert.

Empfehlung. Fortwährend linirt gut und billig (auch rothe, schwarze, blaue Tinten- oder Bleistift-Querlinien) alle Arten große und kleine Handlung- und Notizbücher, Strafzen, Scontrs, Register, diverse Rechnungen ic. zu jeder Zeit G. Krenkel, Nr. 659, alter Neumarkt, an der neuen Worte.

 C. H. Hennigke's Strohhutfabrik empfiehlt sich mit Färbeln und Verändern getragener Strohhüte bestens.

Alle Arten Strohhüte werden schwarz und braun gefärbt und nach neuester Fashion geändert in der Petersstraße im Hotel de Baviere, in der Mitte des Hofes rechts 3 Treppen hoch, bei Fr. Pichl.

Empfehlung. Coul. wollene und seidene Canevas, gestickte Batist-Taschentücher, Spitzen, Blondes, Tulls, Cravatten für Damen und Herren, Handschuhe aller Art, Pariser Arbeitsbeutel, Gürtel- und eine grosse Auswahl von Modebündern, empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

### Eine Materialwaren-Handlung

in einer frequenten Lage biesiger Stadt steht mit vollständiger und bequemer Einrichtung unter  
annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Das Näherte erheit Herr Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, Nr. 988.

**Verkauf.** Ein Haus in der besten Messlage, und zu einem Mittelpreis, ist unter sehr  
annehmlichen Bedingungen zu verkaufen durch Hrn. D. E. Putrich, Ober-Hof-Cer- und Consistorial-Advocat.  
Brühl, Krafts Hof.

**Verkauf.** Eine große ganz gut gehaltene Fischwade liegt zum billigen Verkauf beim Fischermesser Böse, Hanstädter Steinweg.

**Verkauf.** Wegen Mangel an Platz ist ein hoher, lackirter Kleiderschrank, zum Auseinandernehmen, billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist, wegen Wohnungsveränderung, ein noch wenig gebrauchtes Sopha und  
ein halbes Dutzend Stühle, nebst zwei Schreibcommoden. Wo? erfährt man in der Expedition  
dieses Blattes.

Zu verkaufen sind zu billigen Preisen eine Partie braune und schwarze Rahmen mit Glas,  
in diversen Größen, bei H. C. Geyser, Auerbachs Hof, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind: ein Paar gut eingefahrne polnische Kutschpferde, zwei Kutschgesirre,  
ein Kummgeschirr und ein großer Leiterwagen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen steht ein Pferd mit Geschirr und ein complettet einspänniger Wagen mit  
Plane auf dem neuen Kirchhofe im goldenen Weinfäß.

Zu verkaufen sind hochstämmige süße und saure holländische Kirschenbäume, Birnpyramiden  
und Weinsenker, bei dem Gärtner Arnold in Knauthann.

\* \* \* Das die Gesundheitsohren von K. Willer in der Schweiz meiner Frau, welche seit  
mehrern Jahren so sehr an Gliederschmerzen litt, das sie öfters das Bett hüten mußte, außerordentlich  
gute Dienste geleistet haben, attestirt hiermit Carl Arnold. Greifberg, am 2. October 1833.

Bon diesen Söhnen ist die alleinige Niederlage für Leipzig bei Herrn

**C. G. Böhne sen.,** auf der Grimmaischen Gasse, also das Paar für 21 Gr. zu bekommen ist.

**Carl Meyer, Haupt-Commissionär in Greifberg.**

Gastphütte für Damen, Mädchen und Knaben, in den neuesten Fächern und zu billigen  
Preisen, empfiehlt G. A. Hoffmann, Hutbude an der Petersstraße.

Auch werden getragene Damen- und Mädchenhüte nach den neuesten Fächern umgeändert.

**Studir-Lampen,**  
zu dem billigen Preise von 16 Gr. und 1 Thlr. das Stück,  
empfehlen **Sellier & Comp.**

**Billige Meerschaumpfeifen**  
mit Rohr, zu 16 und 20 Gr. das Stück, empfehlen  
**Sellier & Comp.**

**Die Tuchausschnitt-Handlung**

**Laurentius Nicolai,**  
P e t e r s s t r a ß e N r. 71,

empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von feinen und mittelfeinen niederländischen und ordinären  
Tuchen, Damentuchen — sehr schön — Gasimire, Kalmuds u. s. w. zu billigen Preisen und in  
guter und solider Ware.

Das

# Commissionslager von Louis Caspari in Berlin

ist auch für nächstes Halbjahr in all'n Sorten Schirnen, lackirtem Rind-, Kalb- und Bockleder, Zuchtfaseln, Cocarden &c. bestens assortirt, und können wir die resp. Abnehmer noch besonders darauf aufmerksam machen, daß die Ware ausgezeichnet schön und gut ist und zu sehr herabgesetzten Preisen zu verkaufen vermögend sind.

Zipzig, den 21. October 1833.

**Die Leder- u. Saffian-Handlung von F. Weinoldt & Lange,**  
Ritterstraße Nr. 688.

**Caroline Pönnicke,** im Auerbachs Hofe, im Gewölbe vom Neumarkte herein rechts, empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl von Damen Hüten, Hauben und Capuzen, in den neuesten Pariser Stägns, feiner Herrenwäsche und Seughandschuhen für Damen zu jeder Größe.

Auch werden daselbst schon getragene Hüte zu neuen Stägns umgearbeitet und Hauben zum Waschen angenommen, welche leichter, wenn sie Dienstags übergeben werden, Sonnabends wieder abgeholt werden können.

**Königl. sächs. privilegierte  
Federreinigungsmaschine.**

Diese Maschine, welche von hiesigen Familien und andern respectablen Personen, sowohl in als auch außer ihrer Behausung, auf Bestellung benutzt werden kann, dient nicht allein dazu, gebrauchte Bettfedern damit weit vollkommner und wohlfeiler zu reinigen und aufzulockern, als durch das gewöhnliche Waschen und Sieben, sondern sie ist auch bei neuen Federn mit Nutzen anzuwenden, und es steht dies die gedruckte Nachricht über den Gebrauch dieser Maschine, welche von dem Unterzeichneten unentgeldlich ausgegeben wird, näher auseinander. G. Ohle, Klostergraben Nr. 784.

**Wohnung & Veränderung.** Von heute an habe ich meine Wohnung und Expedition Burgstraße Nr. 142, neben dem Gasthause zum weißen Adler, Abb. D. Moritz Freige.

**Ewigis-Veränderung.** Meinen verehrten Kunden und Freunden die schuldige Nachricht, daß ich mein zeitheriges Ewigis auf dem alten Neumarkte verlassen, und in die Petersstraße Nr. 122, 3 Treppen hoch, gezogen bin und bitte, mich auch hier recht zahlreich zu besuchen.

**A. Christiani, Wund- und Zahndarzt.**  
Ein gebrauchter Kochofen oder bloßer Kasten mit gegossener Röhre mittler Größe, hübsch schwach, wird zu kaufen gesucht durch F. Mettau, unter der Nicolaischule.

Zu kaufen gesucht wird eine große gebrauchte Waage, nebst Zubehör und Gewichten. Man hat sich zu melden bei Frege & Comp.

**Gesucht** werden, Leute, welche Bescheid wissen mit Schneiden und Tischen der Bündholzer, und wird ihnen guter Lohn und bestimmte Arbeit versprochen. Fleischergasse Nr. 244, bei dem Schlosser.

**Gesucht.** Ein junger Mensch, welcher zehn Jahre in einer der ersten Papierfabriken conditioniert, wünscht zu Weihnachten, oder auch sogleich, eine andere Anstellung. Sein Gege ist auch im Rechnen und Schreiben geübt und kann die besten Attestate aufweisen. Das Nähtere beliebe man in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

**Gesucht.** Ein junger, gesunder starker Mensch, welcher als Hausknecht in Diensten gewesen ist, wünscht in gleicher Eigenschaft, oder auch als Kutscher, ein Unterkommen; auch kann selbiger Caution stellen. Das Nähtere im conc. Geschäfts-Comptoir von

J. G. Otto, Grimma'scher Steinweg, im goldenen Einhorn.

Gesucht werden zwei Marqueurs, welche im Rechnen und Schreiben nicht unversahen, insgleichen ein Markthelfer, welcher schon in einer Materialhandlung gedient und zum Tabakschneiden passend ist, durch das Geschäft- und Commissions-Comptoir zu Leipzig im Uerbachschen Hofe.

Meh vermietung. Ein Parterrelocal, auch Wohnung dazu, ist für Buchhändler, Rauchhändler u. dgl. passend, billig zu vermieten in der Mitte der Nicolaisstraße, und daselbst in Nr. 556 das Mähre zu erfähren.

### B e r m i e t h u n g .

Zwei Gewölbe neben einander, in guter Lage der Stadt gelegen, worin Regale angebracht und, zu welchen auch Niederlagen abgelassen werden können, sind einzeln oder zusammen von Weihnachten oder Ostern an zu vermieten, und werden nachgewiesen in der Expedition dieses Blattes. Für Buchhändler wären dieselben vorsätzlich passend und könnten auch für die Messen abgelaßen werden.

Zimmer. Vermietung. Eine Stube mit Alkoven, meublirt, ist in der zweiten Etage in der Mitte der Nicolaisstraße an einen Herrn von der Handlung oder Expedition sogleich zu vermieten, und daselbst in Nr. 556 das Mähre zu erfragen.

Vermietung. An einzelne Herren sind freundliche und gut meublirte Zimmer, mit und ohne Heit, sogleich oder auch später, für einen billigen Zins zu vermieten. Das Mähre in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit oder ohne Meubles in Nr. 814 am Petersteinwege.

Zu vermieten ist in der Vorstadt ein Logis von 2 Stuben, nebst Zubehör, zweite Etage, mit der Aussicht nach der Promenade, von Weihnachten an für 54 Thlr. durch das Local-Comptoir für Leipzig.

### E inladung zur Kirmes.

Zur Feier meiner Kirmes, welche von heute, als dem 21. October, bis zum Freitag, den 25. October gehalten wird, lade ich alle meine Eltern und Freunde ergebenst ein, und da ich Alles aufbieten werde, durch gute Speisen und Getränke meine Gäste zufrieden zu stellen, so darf ich wohl auf gütigen Besuch rechnen. J. G. Mancke, Wirth zum Thonberge.

Ergebnste Einladung. Heute, Montag, als den 21. October, laden zu Schweinsköchelchen und Klößen, nebst andern Speisen, wobei Concert- und Tanzmusik statt findet, ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch. G. Janichen.

Ergebnste Einladung zum Concert und Schlachtfest, heute, Montag, als den 21. d. M., wobei ich meinen wertvollen Gästen auch mit andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken aufzumachen die Ehre haben werde. Ich bitte um gütigen Besuch. G. Vollter, in Kleinschocher.

Einladung. Heute, Montag, den 21. October, halte ich einen Wurstschmaus, wobei ich auch mit andern warmen und kalten Speisen, nebst guten Getränken, meinen geehrten Gästen dastehn aufzutragen werde und bitte um gütigen Besuch. Herrmann, hinter dem Brandnerwerk.

Einladung. Heute, als den 21. October, habe ich Schlachtfest, und ersuche ein verehrtes Publikum ergebenst um gütigen Besuch.

Einladung. Heute, als dem 21. October, ist Tanzmusik, woher ergebenst einlader. W. F. Wirth gut grünes Schenke zu.

Reisegesellschaft. Es wird ein Reisegesellschaft auf Krause Abend, den 21. October, in einem braunen Wagen mit Extraspot nach Dresden gesucht. Bericht an den Haussmann in Uerbachshofe.

Reisegesellschaft. Morgen, den 22. October, geht ein bedeckter Wagen nach Radeburg, wo noch Wägen zu billigen Preisen offen sind. Das Mähre erfährt was in der möglichen Laube bei.

Familien-Nachricht. Unsern Freunden und Verwandten in Leipzig steigen wir hierdurch unsere, am 15. d. M. in Glashaus statt gehabte, Verlobung höflichst an, und bitten dieselben um die Fortdauer ihrer Freundschaft. Chemnitz und Glashaus, den 16. October 1833.  
A. v. L. die bestwohlte sich, geb. Hermann  
Theodor G. Roder.

